



Zierpflanzen

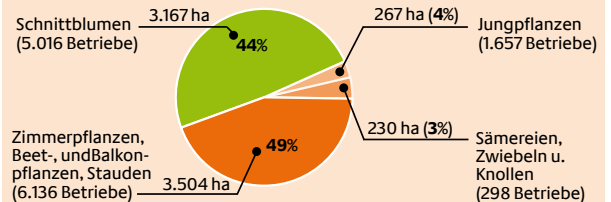
„Made in Germany“



Branchenzahlen

In Deutschland produzieren ca. 8.600 Unternehmen auf einer Grundfläche von rund 7.200 ha Zierpflanzen. Die Grundfläche unter Glas beträgt ca. 2.300 ha. In rund 2.000 deutschen Betrieben werden Jungpflanzen, Sämereien, Zwiebeln und Knollen kultiviert. Nahezu 6.200 Unternehmen erzeugten im Jahr 2008 insgesamt rund 1,500 Mio. Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden. 3.400 Betriebe produzierten annähernd 270 Mio. Zimmerpflanzen. Schnittblumen wurden von ca. 5.000 Unternehmen auf 3.200 ha angebaut. Insgesamt erzielte der deutsche Zierpflanzenbau 2008 einen Produktionswert von rund 1,6 Mrd. Euro.

Zierpflanzenbau* in Deutschland 2008



* Grundflächenangaben
- Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt, BLE

Die meisten Zierpflanzenbau-Unternehmen sind im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Hier finden sich fast 40 % der gesamten Grundflächen, insbesondere am Niederrhein ist die wichtigste Produktionsregion für Zierpflanzen in Deutschland. Es folgen die Bundesländer Bayern, Niedersachsen und Baden-Württemberg (Oberrhein und die Gegend um Stuttgart), aber auch in Hamburg hat der Zierpflanzenbau eine lange Tradition. Im Osten Deutschlands sind dies die Regionen um Erfurt, Dresden und Meißen.

Die deutschen Zierpflanzen- und Jungpflanzengärtnereien haben hochqualifizierte Mitarbeiter. Die Ausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin dauert in der Regel drei Jahre. Sie wird in anerkannten Ausbildungsbetrieben durchgeführt. Dieser Ausbildungsberuf ist der beliebteste Agrarberuf in Deutschland. Im Zierpflanzenbau und in der Staudengärtnerei wurden im Jahr 2008 über 3.900 junge Menschen als Gärtner/in ausgebildet.

Meister, Techniker und Ingenieure leiten die Produktion auf betrieblicher Ebene, sind in der Pflanzenzüchtung tätig und entwickeln neue Produkte. Versuchseinrichtungen der Bundesländer unterstützen den raschen Wissenstransfer in der Praxis. Gut vernetzte Hochschulen und Forschungseinrichtungen bilden den wissenschaftlichen Nachwuchs aus und forschen für einen innovativen Gartenbau.



Der Markt für Zierpflanzen

Deutschland ist einer der drei größten Zierpflanzenmärkte weltweit (zusammen mit USA und Japan) und in Europa mit Abstand der größte. Der vorläufige Umsatz des gesamten inländischen Marktes für Blumen und Pflanzen lag 2009 bei rund 8,6 Mrd. Euro zu Einzelhandelspreisen. Nahezu einmalig in Europa ist

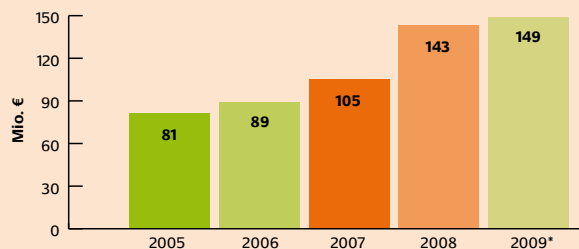


die sehr hohe Marktbedeutung der Beet- und Balkonpflanzen. Der wertmäßige Selbstversorgungsgrad (Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch) liegt für Zierpflanzen (einschl. Gehölzen) bei annähernd 50 %. Allerdings ist dies bei dem einzelnen Segmenten sehr unterschiedlich. Am niedrigsten ist er bei Schnittblumen (ca. 18 %), am höchsten bei Beet- und Balkonpflanzen (ca. 76 %). Vollständiger Wettbewerb und eine starke Konkurrenz erfordert von den Zierpflanzenunternehmen seit jeher die strikte Ausrichtung auf Kundenwünsche und Qualität.

Die deutschen Exportumsätze von Pflanzen und Waren des Blumenhandels beliefen sich nach vorläufigen Angaben im Jahr 2009 auf 530 Mio. Euro. Die wichtigsten Exportziele waren die angrenzenden Nachbarländer. Etwa ein Viertel entfiel davon auf die Niederlande. Die Schweiz und Österreich hatten einen Anteil von je 14 %. Es folgte Frankreich mit 9 %.

Allein der Ausfuhrwert von Zierpflanzen betrug über 300 Mio. Euro. Davon wurden Topfpflanzen, u. a. Azaleen in Höhe von fast 150 Mio. Euro ausgeführt. Dies waren 50 % der Zierpflanzenexporte und immerhin fast 27 % der gesamten Exporte des Blumenhandels. Beet- und Balkonpflanzen einschließlich Freilandstauden wurden in Höhe von 91 Mio. Euro in das Ausland verkauft (17 % der gesamten Exportumsätze des Blumenhandels). Der Export von Jungpflanzen betrug 65 Mio. Euro (12 % der gesamten Exportumsätze des Blumenhandels).

Export von Topfpflanzen aus Deutschland 2005 bis 2009



*vorläufig

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV, BLE

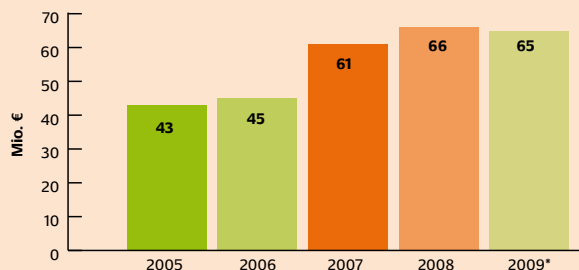
Im Zeitraum 2005 bis 2009 war der Topfpflanzenexport um fast 70 Mio. Euro angestiegen. Das wichtigste Exportland für Topfpflanzen im Jahr 2009 waren die Niederlande. Es folgen Österreich, Schweiz, Frankreich und Dänemark. Dynamisch entwickelte sich in den letzten Jahren ebenfalls der Export in die mittel-, ost- und südosteuropäischen Länder.

Neben einer ausgezeichneten Pflanzenqualität zeichnen sich deutsche Zierpflanzenprodukte durch eine hohe Lieferfähigkeit und -sicherheit aus.

Deutsche Jungpflanzen und Pflanzenzüchtung für den internationalen Markt

Die deutschen Züchtungs- und Jungpflanzenunternehmen spielen weltweit eine bedeutende Rolle. „Made in Germany“ ist auch ein Qualitäts- und Innovationsbegriff für Pflanzenzüchtungen und

Ausfuhr von Jungpflanzen und Stecklingen aus Deutschland in den Jahren 2005 bis 2009



*vorläufig

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV, BLE

Jungpflanzenerzeugnisse. Die hohe Leistungsfähigkeit der Zierpflanzenzüchter und der damit einhergehende Züchtungsfortschritt spiegeln sich u.a. in den umfangreichen Sortimenten der Züchterhäuser und in den bewilligten Anträgen auf europäischen Sortenschutz wieder. So gehören zum Beispiel rund 800 Pelargonien- und ca. 120 Weihnachtssternsorten zum aktuellen Marktsortiment deutscher Züchter. Zierpflanzenunternehmen sind international tätig. Selbst kleine Betriebe vertreiben ihre Produkte weltweit. Schwerpunkte bilden Europa und Nordamerika. Dabei haben einige Unternehmen aus Deutschland je nach Pflanzenart den größten Marktanteil für ver-

kaufte Pflanzen in diesen Märkten. Für manche Arten, wie z.B. für Geranien, Knollenbegonien und Schnittrosen, übernehmen einzelne dieser Zierpflanzenzüchter sogar die Weltmarktführung. Es wird geschätzt, dass über 60 % der Schnittrosen-Sorten weltweit aus der Züchtungsarbeit dieser Firmen stammen. Die zehn größten deutschen Züchtungs- und Jungpflanzenunternehmen produzierten 2009 geschätzt rund 3 Mrd. Stecklinge. Die Produktion der Stecklinge erfolgt dabei überwiegend in Ländern, die aufgrund ihres Klimas und der geografischen Lage eine besonders hohe Pflanzenqualität garantieren. Der Hauptsitz der Unternehmen mit der züchterischen und kaufmännischen Tätigkeit befindet sich dagegen meist in Deutschland. Die Produktionsstandorte befinden sich in der ganzen Welt, zum Beispiel in Kenia, Äthiopien, Uganda, Ägypten, Israel sowie in den mittelamerikanischen Ländern Costa Rica und El Salvador. In diesen Ländern tragen diese Unternehmen nicht nur zur wirtschaftlichen Entwicklung bei, sondern investieren auch in Umweltstandards und in hohe Sozialstandards für ihre Mitarbeiter.

Der Qualitätsbegriff „**Made in Germany**“ beruht vor allem auf dem strengen Qualitäts- und Gesundheitsmanagement von Pflanzen, insbesondere in der Jungpflanzen- und Saatgutproduktion. Bei Saatgut steht eine sehr hohe Keimfähigkeit und Keimkraft sowie Gesundheit und Sortenreinheit im Fokus der Unternehmen.

Die Stecklingsproduktion erfolgt nach einem strengen Gesundheitsmanagement nach den Vorgaben der Europäischen Pflanzenschutz Organisation (EPPO) und wird in Zusammenarbeit mit den nationalen Gesundheitsdiensten überwacht.



Ansprechpartner zu Zierpflanzen in Deutschland

- Bundesverband Zierpflanzen (BVZ)
www.bundesverband-zierpflanzen.de
- Bund deutscher Stauden (BdS)
www.stauden.de
- Azerca
www.azerca.de
- Fachgruppe Jungpflanzen (FGJ)
www.youngplants.de

Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Rochusstraße 1, 53123 Bonn

Konzept

Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung (BLE), Referat 422

Internet

www.bmelv-statistik.de und www.ble.de

Bilder

Azerca, Fachgruppe Jungpflanzen, BLE

Druck

BMELV

Stand

Oktober 2010